

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1168/2026
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 27.07.2026	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 18.08.2026

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	01.09.2026	Ö
Stadtrat	Entscheidung	09.09.2026	Ö

Betreff:
Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2025

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 10. August 2026
Stadtverwaltung

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister

Mainz, den 26. August 2026
Stadtverwaltung

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Berichts der PWC GmbH, WpG über die Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2025 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Mainzer Stadtwerke AG mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 18.342.922,78 € und einem Bilanzgewinn i.H.v. 14.170.299,12 €;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 14.170.299,12 € für eine Bruttodividende i.H.v. 5.000.000 € (davon: 332.000 € an Stadt Mainz und 4.668.000 € an ZBM), die Einstellung von 4.170.299,12 € in die anderen Gewinnrücklagen sowie einen Gewinnvortrag i.H.v. 5.000.000 €;
3. die Entlastung des Vorstands der MSW für das Geschäftsjahr 2025;
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2025;
5. die PWC GmbH, WpG, Frankfurt am Main, gem. § 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresab-

schlusses für das Geschäftsjahr 2026 der Mainzer Stadtwerke AG zu bestellen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) wurde von PWC geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im GJ 2025 hat die MSW einen Jahresüberschuss i.H.v. 18.343 T€ (Vj.: 17.153 T€) erzielt, der deutlich über der Prognose der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2025 (9.410 T€) liegt.

Auszug Vermögens- und Finanzlage

Angaben in T€	31.12. 2025	31.12. 2024	△	△ in %	Wesentliche Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr
Aktiva					
davon: Anlagevermögen	700.977	690.104	10.873	2%	Anstieg betrifft das Sachanlagevermögen, dass sich im Wesentlichen durch den Anstieg bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erhöht hat.
davon: Umlaufvermögen	213.934	175.155	38.779	22%	Anstieg betrifft insbesondere die Flüssigen Mittel, die sich aufgrund des positiven Gesamt-Cash-Flows um 43.599 T€ erhöht haben.
Passiva					
davon: Eigenkapital	384.462	371.120	13.342	4%	Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss 2025 (18.343 T€) abzüglich der im GJ 2025 vorgenommenen Gewinnausschüttung (5.000 T€); EK-Quote: 41,9% (Vj): 42,8%)
davon: Verbindlichkeiten	471.646	428.164	43.482	10%	Anstieg vor allem aufgrund der Neuaufnahme von Darlehen, die für den Ausbau/ die Dekarbonisierung des ÖPNV sowie den Ausbau/ die Instandhaltung der Versorgungsnetze vorgesehen sind.
Bilanzsumme	916.821	867.043	49.778	6%	

Auszug Ertragslage

Angaben in T€	2025	2024	△	△ (in %)	Wesentliche Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr
EBIT	8.041	7.098	943	13%	Anstieg ist von höheren Umsatzerlösen (+2.487 T€) insb. aus Verpachtungen, aus der Immobiliensparte sowie aus konzerninternen Dienstleistungen geprägt. Ferner haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringert (-1.661 T€) insb. durch niedrigere Aufwendungen für Dienstleistungen von Konzerngesellschaften. Dagegen stehen gestiegene Personal- und Materialaufwendungen (Σ: +2.436 T€). Die um 1.427 T€ gestiegenen Materialaufwendungen sind insb. auf höhere Aufwendungen für techn. Dienstleistungen (+2.087 T€) zurückzuführen.
Beteiligungsergebnis	19.847	29.390	-9.543	-32%	Rückgang resultiert insb. aus niedrigeren Gewinnabführungen der Mainzer Netze GmbH (-4.462 T€), Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (-4.713 T€) und Mainzer Stadtwerke Energie und Services GmbH (-2.868 T€) sowie einer gestiegenen Verlustübernahme der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (+5.256 T€). Dagegen steht insb. eine höhere Gewinnausschüttung der Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG (+6.000 T€).
Zinsergebnis	-8.315	-9.011	696	8%	Den gestiegenen Zinsaufwendungen für die Neuaufnahme von Krediten stehen gesunkene sonstige Zinsen gegenüber. Die Zinsaufwendungen für das Cash-Pooling haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.500 T€ deutlich reduziert.
EBT	19.573	27.477	-7.904	-29%	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-764	-9.979	9.215	92%	Der deutlich niedrigere Ertragssteueraufwand ist insb. auf folgende Ursache zurückzuführen: im Jahr 2024 war in den latenten Steuern der Effekt aus der Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes mit 5.700 T€ enthalten. Die restliche Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus einer abweichenden Bemessungsgrundlage zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie einem geringeren Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr.
Sonstige Steuern	-466	-345	-121	-35%	
Jahresergebnis	18.343	17.153	1.190	7%	

Auszug Lagebericht

Für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft zukünftig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen könnten, gibt es im Lagebericht keine Anhaltspunkte. Risiken werden unter anderem in gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen globaler Krisen, dem weiter zunehmenden Wettbewerb im Energiegeschäft, den Auswirkungen von veränderten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen Weitere Risiken werden insbesondere in der Finanzierung und technischen Umsetzung der Energie- und Wärmewende sowie in der Übernahme der hohen ÖPNV-Defizite nach Wegfall der Immobiliengeschäfte bis 2030 gesehen.

Chancen werden vor allem in der Abwicklung begonnener Immobilienprojekte (Mainzer Zollhafen, Heiligkreuz-Viertel) bis 2030 sowie im Zubau von erneuerbaren Energien gesehen. Beim Immobilienprojekt „Mainzer Zollhafen“ wird im Jahr 2026 der Fokus auf die Vermarktung der letzten beiden Baufelder gelegt. Im Heiligkreuz-Viertel wird im Jahr 2026 mit der Vermarktung von zwei weiteren Baufeldern gerechnet. Beim operativen Strom- und Gasnetzbetrieb soll vor dem Hintergrund weiterer staatlich verordneten Netzgeldabsenkungen die Strategie der Netzbewirtschaftung fortlaufend angepasst werden, um das Risiko auch als Chance zu nutzen. Im Bereich der konventionellen Stromerzeugung werden bei der KMW Chancen in der Vermietung des Rechenzentrums sowie im Bau eines für den Einsatz von Wasserstoff ausgelegten Gasmotorenkraftwerks sowie eines Batteriespeichers gesehen.

Basierend auf der Wirtschaftsplanung 2026 rechnet die MSW für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 6.470 T€. Ursächlich für den Ergebnismrückgang sind im Wesentlichen niedrigere Immobilienerträge, rückläufige Beteiligungserträge mit weiterhin hohen Belastungen aus dem ÖPNV.

2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2025 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: OB Nino Haase, Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Jonas König, Herr David Nierhoff, Frau Sabine Flegel, Frau Claudia Siebner, Herr Erik Donner, Herr Martin Kinzelbach, Herr Tupac Orellana, Herr Arne Kuster, Frau Susanne Glahn, Herr Philipp Leisner.

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

Finanzielle Auswirkungen

Es wird eine Bruttodividende i.H.v. insgesamt 5.000.000 € an die beiden Aktionärinnen ausgeschüttet. Auf die Stadt Mainz entfällt davon ein Anteil i.H.v. 332.000 €. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 49.800 € und des Solidaritätszuschlages i.H.v. 2.739 € beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 279.461€.

Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 der MSW ist den Stadtratsfraktionen digital zur Verfügung gestellt worden.

Anlagen

MSW, Bilanz zum 31.12.2025

MSW, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Finanzierung